Non stop - ****ing job

Von no_feelings

Kapitel 19: Übereifriges Handeln

Der Tuareg legte gerade den Hörer auf die Gabel, als die Tür zu seinem Büro aufgerissen wurde. Mit einem Wut verzehrtem Gesicht stürmte Amon hinein und setzte sich ohne die Erlaubnis seines Bosses auf den Platz jenem gegenüber.
Der Nachtclubbesitzer zog nur eine Augenbraue hoch und musterte seinen zweitengsten Mitarbeiter verwirrt.

Nach einigen Minuten des Schweigens schien sich Amon wieder soweit beruhigt zu haben, das Asim mit kalter und monotoner Stimme fragte: „Was ist passiert Amon, dass du meinst einfach hier reinplatzen zu können?“
Der Angesprochene entgegnete sarkastisch, wobei ein aggressiver Unterton nicht zu überhören war: „Asim, mir reichts! Ich habs satt diesen naiven Vollidioten das Geschäft beizubringen!“

Als sein Boss daraufhin nichts sagte, sondern ihn nur weiterhin fragend ansah, erzählte Amon aufgebracht weiter. „Ich kann so nicht arbeiten. Ich meine… du weißt, dass ich nicht aufhören kann an Kevin zu denken. Ich nehms dir auch nicht übel, dass du mich ablenken und vergessen lassen wolltest, indem du mir diesen Neuling vorschiebst, aber es geht nicht mehr! Dieser Volldepp bringt das Fass zum überlaufen, ich zeigs dir!“, damit warf Amon ein rotes Päckchen auf den Schreibtisch des Nachtclubbesitzers und schnaubte verächtlich.

Asim musste nur den Deckel des Weihnachtsgeschenkes näher ansehen, um zu wissen, dass es von Zeno „in Liebe“ an Amon war. Nun versuchte der sonst so ernste Tuareg ein aufkeimendes Lachen zu unterdrücken. Er war sich darüber ihm klaren, dass es seinen wütenden Angestellten noch rasender machen würde, aber nichts desto trotz schlich sich ein kleines Grinsen auf seine Lippen. Jeder außer Amon hatte bis jetzt wohl gewusst, dass der Neuankömmling weit mehr von seinem Mentor wollte. Und alle in diesem Club hatten innerlich gehofft, dass Amon nicht so reagieren würde, wie er es jetzt tat.
Sein zweitengster Angestellte dieses Nachtclubs musste ernsthaft in diesen rothaarigen Typen verliebt sein. Es grenzte schon fast an ein Wunder, dass er seinen Job noch nicht geschmissen hatte, um einfach mit Kevin durchzubrennen… was aber wohl an der Tatsache lag, dass der Rotschopf seine Gefühle nicht zu erwidern schien.
Und komischerweise machte es Amon nicht rasend und blind vor Wut, sondern verzweifelt, sodass er sich letztendlich mit diesem Job ablenken wollte. Amon schien selbst versucht zu haben, diesen Rothaarigen zu vergessen, denn er hätte sich sonst

einfach bei seinem Boss beschweren können, hätte ihm sein Einreit-Job nicht gepasst.

Der Tuareg war so in seine eben gedachten Gedanken vertieft gewesen, dass er Amons nervöses Klopfen dessen Finger auf dem Schreibtisch erst jetzt wahrnahm, als er seinen Blick wieder auf jenen richtete.
„Amon…“, begann der dunkle Tuareg ruhig, schob das Geschenk wieder zurück und faltete die Hände. „...solche Dinge sind in unserer Branche unvermeidbar. Und jetzt reiß dich endlich mal zusammen und denk nicht andauernd an diesen Rothaarigen!
Den Job mit Zeno beendest du noch vor Silvester und bringst in an dem Abend wie geplant unter die Leute, keine Widerrede! Und jetzt geh zurück an deine Arbeit!“, Wut blitzte in den Augen des Breitschultrigen und er hatte schon den Mund geöffnet, um etwas entgegenzusetzen, als sein Boss ihn mit einer schnellen Handbewegung zur Ruhe aufforderte.
„Verdammt noch mal, du weißt genau, welche Regeln dieser Nachtclub hat, Amon. Also bring sie Zeno bei! Er hat noch viel zu lernen, vor allem über die Kontrolle seiner Gefühle. Das heißt auch ein vollkommenes Verbot für Gefühle unter Angestellten, die mehr als nur freundschaftlich sind. Und jetzt verschwinde endlich!“, Amons Gesicht versteinerte sich.
Er wusste, dass er drauf und dran war, seinen Job zu verlieren, würde er sich seinem Boss nur noch einmal widersetzen. Der Breitschultrige erhob sich von seinem Platz und ging.
Nur wegen diesem kleinen Vollidioten namens Zeno hatte er eben fast seine Anstellung verloren, dachte Amon und Zorn keimte wieder in ihm auf. Asim hatte Recht, er würde ihm jetzt alle Regeln beibringen, auch diese.

Wütend stampfte Amon die Treppe zu seinem Apartment hinunter und schlug die Tür auf. Im Schlafzimmer fuhr der Neuling verängstigt zusammen und warf einen Blick in Richtung der Schlafzimmertür, die in diesem Augenblick von seinem breitschultrigen Mentor aufgerissen wurde.
Leicht zitternd kroch Zeno zurück bis an die Bettwand und schlang seine Arme um seine Beine. Sein geweiteten Augen waren auf den nun stehen gebliebenen gerichtet, der nun auch ihn anstarrte. Amons wütender Blick und sein beschleunigter Atem schien hundertprozentig nichts Gutes zu erahnen.

Nach einigen Minuten der angespannten Stille trat der Breitschultrige auf die zerbrechlich wirkende Gestalt zu und hob dessen Kinn grob mit einer Hand an.
„Zeno, das hier sag ich nur ein einziges Mal, verstanden? Ich erwidere deine angeblichen Gefühle nicht und werde es auch nie tun. Meine Aufgabe besteht nur darin, dich zuzureiten, mehr nicht! Und du solltest die Regeln dieses Nachtclubs endlich mal in deinen Schädel bekommen, die dir verbieten, jegliche Gefühle für die Mitarbeiter zu haben, die übers freundschaftliche hinausgehen!“, ein leises Wimmern seines Gegenübers, gefolgt von ein kaum merkbaren Nicken war das Zeichen, dass jener verstanden hatte.

Für Zeno brach anscheinend in diesem Moment eine Welt zusammen, denn er weinte bitterlich und vergrub sein Gesicht in das Kissen, nachdem er von seinem Mentor losgelassen wurde. Jener sah nun mit einer leicht mitfühlenden Miene auf ihn herab, wurde aber auf die nächste Sekunde wieder ernst.

Amon wandte sich in Richtung Bad und schloss die Tür hinter sich. Langsam ließ er das warme Wasser in den Wirrpool laufen und fing an sich zu entkleiden. Die angenehme Hitze würde ihm jetzt gewiss gut tun und ihm vielleicht für kurze Zeit einiges vergessen lassen. Der Breitschultrige seufzte entspannt auf, als er sich ins Nass gleiten ließ und die Augen schloss.

Zeno saß währenddessen immer noch auf dem Bett und presste das Kopfkissen an sich. Wie traumatisiert starrte er auf die nun wieder geschlossene Schlafzimmertür. Ihm war erst jetzt wirklich bewusst geworden, dass Amon in ihm nie mehr als einen Job sehen würde, den er zu erledigen hatte.
Ein gleißender Schmerz schien sein Herz zerreißen zu wollen, doch er schluckte die neu aufkommenden Tränen hinunter. Würde er Amon nie für sich haben können, wollte er wenigstens die noch verbleibende Zeit so viel wie möglich mit ihm verbringen. Vielleicht wäre der Schmerz danach nicht mehr ganz so schlimm und wenn er hier anfing zu arbeiten, würde er seine Liebe täglich sehen können. Das musste ihm einfach reichen!
Zeno biss sich auf die Unterlippe, schluckte ein letztes Mal alle verzweifelten Gedanken hinunter und stand auf. Er durfte keine Zeit verlieren, die er mit Amon noch so eng verbringen konnte!

Langsam schälte er sich aus seiner schwarzen, enganliegenden Stoffhose und ging zum Bad.Dort angekommen öffnete er leise die Tür und trat in den weißen Dampf. Als er Amon im Wirrpool erblickte, schoss ihn sein Blut ins Gesicht. Sacht berührte Zeno das Gesicht seines Mentors und verschloss dessen Mund mit seinen Lippen.
Amon, der bis eben noch seine Augen entspannt geschlossen hatte, riss sie nun auf und fuhr so schnell erschrocken hoch, dass er mit seinem Kopf an die Fließen der Wand hinter ihm kam. Ein lauter Fluch und ein wütend und entgeisterter Blick an Zeno war die Folge. Jener hatte sich an den Wannenrand gesetzt und sah ihn entschuldigend an.

„Was soll das jetzt? Hast du vorhin nicht zurgehö-“, schmale zarte Finger legte sich auf seinen Mund und ließen Amon verstummen, als sein gegenüber ihm antwortete: „Ich habe dich verstanden Amon. Und ich habe mir alles gemerkt, wie du es wolltest. Also lass uns nicht weiter darüber reden. Deine Aufgabe wartet.“, Zeno grinste leicht, stieg in den Wirrpool und schmiegte sich an den erhitzen Körper des anderen, wobei seine Hände bereits in südliche Regionen zu wandern begannen.
Ein leises Keuchen verkündete dem Neuankömmling, dass er dort angekommen war, wo er hinwollte und ließen ihn lächeln.

Zeno sah tief in die Augen seines Mentors, setzte sich auf ihn und berührte mit seinen Lippen erneut sanft die des anderen.
Diesmal wurde der Kuss sofort leidenschaftlich erwidert, wobei sich Amons Arme besitzergreifend um seinen Körper legten und ihn noch näher zu sich zogen. Ein leises Stöhnen entwich der Kehle des Neulings, als der Breitschultrige an seinem Hals zu knabbern und ihn mit den Fingern vorzubereiten begann.

Genau diese Nähe musste er auskosten, denn er würde sie nicht mehr lange haben können, dachte Zeno in diesem Moment und schloss die Augen.

>>>ganz großes SORRY, dass die Kaps gerade imma so langweilig sind, aba ich kann einfach nicht mit der Tür ins Haus fallen! Es tut mir wirklich leid *so schlecht bins* >_< Aba nur noch dieses Kap und dann is's auch so weit...zumindest hoff ich dann, dass es spannender wird... is ja nich mehr lange (so 2-3kaps, vlt?) bis das ENDE naht. also bitte killt mich nicht!
kommis trotzdem bitte, auch wenns nur beschwerden und schlechte kritik sind <_< ich habs verdient, ich weiß...<<<